



BURG BRANDIS | CASTEL BRANDIS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Burggrafenamt](#) | [Lana](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung	Die Burg Brandis war Stammsitz des edlen Geschlechtes der Grafen von Brandis, die sie vermutlich um 1200 errichteten und noch heute besitzen.
Lage	Die Burg liegt am südlichen Ortsrand von Lana auf einem nur mäßig hohen, ins Etschtal vorgeschobenen Bergrücken.
Nutzung	-
Bau/Zustand	Die Burg ist heute eine Ruine mit umfangreichen Mauerresten. Die wesentlichen Bestandteile der zeitweilig als Ganerbenburg genutzten Anlage sind heute noch erkennbar. Auf den südwestlich gelegenen, höchsten Teil des Burgplatzes steht die Ruine des alten Wohnturmes. Unterhalb, getrennt durch den Burghof, befinden sich die Reste der zwei Wohnbauten und eines Wirtschafts- und Stallgebäudes.
Typologie	Brandis war im Ursprung eine romanische Burg. Höhenburg - Spornburg - Adelssitz
Sehenswert	⇒ nichts hervorhebenswert
Bewertung	Die Burg ist in Privatbesitz und das Ruinengelände kann nicht betreten werden.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 46°35'39.9"N 11°09'39.7"E Höhe: ca. 353 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten Familie Graf Brandis auf Schloss Fahlburg I-39010 Fraktion Prisian Telefon : +39 0473 920930 E-Mail: info@fahlburg.com
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung keine
	Anfahrt mit dem PKW Die MEBO (Schnellstraße zwischen Bozen und Meran) am Abzweig Lana in Richtung Lana verlassen. Der Bozner Straße/Via Bolzano ca. 800 Meter folgen, dann nach links in die Zollstraße/Via Dogana abbiegen. Am Ende dieser nach links in die Schnatterpeckstraße/Via Schnatterpeck abbiegen. Hinter der Kirche nach links in den Brandisweg/Via Brandis abbiegen. Diesem bis hinter den Golfclub Lana folgen. Parkmöglichkeiten am Rand der Straße.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Vom Bahnhof Lana-Burgstall der Bahnstrecke zwischen Bozen und Meran fährt der Linienbus 215 in Richtung Lana, Busbahnhof. Mit diesem fährt man bis zum Haltepunkt Pfarrkirche. Von hier aus sind es ca. 15 min Fußweg durch den Brandisweg bis zur Burgruine.



Wanderung zur Burg

keine Empfehlung



Öffnungszeiten

Die Burgruine ist in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.



Eintrittspreise

-



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

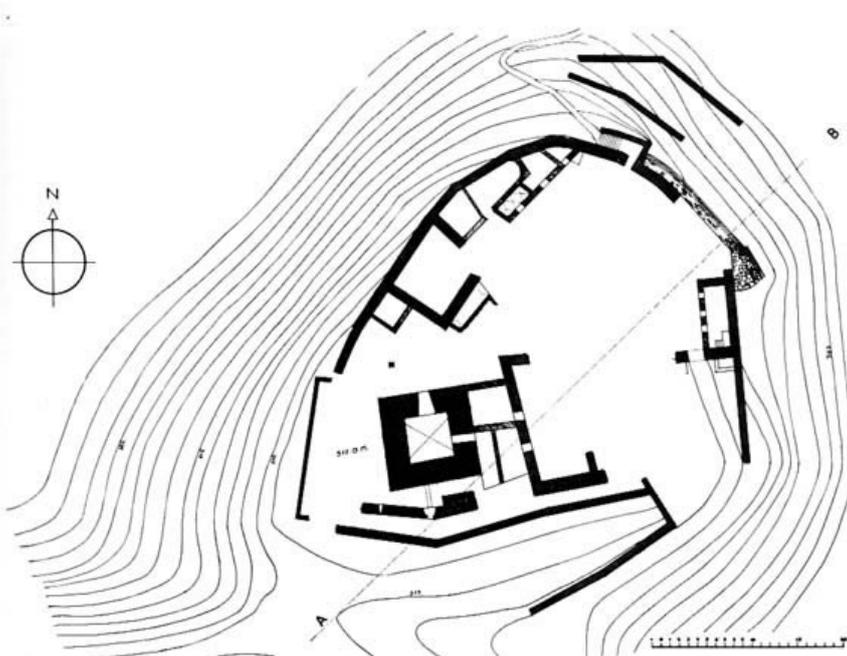
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Wohnturm

- Höhe: 27 Meter
- quadratischer Grundriss bei 11 Meter Kantenlänge
- Mauerstärke bis zu 2,7 Meter
- ehemals 6 Etagen und eine Treppe in der Mauerstärke
- erhaltener Eingang in 6 Meter Höhe

Historie

1162	werden die Herren von Brandis urkundlich erwähnt. Das Datum der Errichtung der Burg, die ursprünglich wohl nur aus dem von einer Ringmauer umgeben, wohnturmartigen Bergfried bestand, liegt im Dunkeln.
1236	wird die Burg erstmals urkundlich erwähnt. In ihr wird berichtet, dass Pranthoch Brandiser von seinen drei Brüdern, die sich in die benachbarte Leonburg zurückgezogen hätten, das alleinige Nutzungsrecht für die Burg Brandis und die Erlaubnis zum Bau eines neuen Wehrturmes erhalten habe.
1295	übergibt Hilprant von Brandis seine beiden Burgen Brandis und Leonburg (auch Lanaburg) dem Landesfürsten Meinhard II., nachdem dieser zur Durchsetzung seiner regionalen Machtansprüche mit Belagerung und Zerstörung im Fall einer Weigerung gedroht hatte. Nach dieser Unterwerfung werden die Burgen als landesfürstliches Lehen an die Brandis zurückgegeben.
Im 15. Jh.	wird die Burg zeitweilig als Ganerbenburg genutzt. Wolfgang von Brandis teilt 1458 die Burg und den Besitz zwischen sich und seinen zwei Brüdern auf.
Um 1500	wird die Burgkapelle errichtet.
Im 16. Jh.	beginnen fast 200 Jahre des Umbaus der Burg zur Anpassung an die veränderten Nutzungsansprüche. Sie enden mit der endgültigen Ausgestaltung der Burgkapelle im 17. Jahrhundert.
1580	werden die Herren von Brandis in den Freiherren-/Grafenstand erhoben.
1641	werden die Brüder Andreas Wilhelm und Veit Benno Freiherren von Brandis in den Reichsgrafenstand erhoben.
Im 18. Jh.	wird die Burg nicht mehr bewohnt und beginnt zu verfallen.
1774	ist die Burg auf einer Landkarte bereits als Ruine eingezeichnet.
Am 21.11.1807	stürzt ein Teil des Bergfrieds ein und zertrümmert dabei den Hauptteil der Bauten zu seinen Füßen. Dabei kommt auch die Frau des Schlossverwalters, Frau Anna von Rutter, ums Leben. Die Burg wird anschließend vollends aufgegeben.
1835	erbauen die Grafen Brandis am Fuß des Burgbergs ein neues Herrenhaus.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 2: Burggrafenamt | Bozen, 1973
Caminati, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 218-219
Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S. 78-79
Bitterli-Waldvogel, Thomas & Südtiroler Burgeninstitut (Hrsg.) - Südtiroler Burgenkarte | Bozen, 1995

Webseiten mit weiterführenden Informationen

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 29.07.2014 [EG]